

# Deutscher Bundestag

## Stenografischer Bericht

### 93. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 3. März 2004

#### Tagesordnungspunkt 3:

##### Fragestunde

(Drucksache 15/2564) .....

8279 C

#### Von deutschen Flughäfen aus durchgeführte Abschiebungen 2002 und 2003

MdIANfr 15 **Petra Pau** fraktionslos

Antw PStSekt Fritz Rudolf Körper BMI ...  
8281 A

ZusFr Petra Pau fraktionslos .....

8281 B

ZusFr Dr. Gesine Löttsch fraktionslos ...  
8281 D

#### Vizepräsident Dr. Norbert Lammert:

Ich rufe nun die Frage 15 – ebenfalls von der Kollegin Pau – auf:

Wie viele Abschiebungen – bitte genau nach den Zielregionen aufschlüsseln – wurden in den Jahren 2002 und 2003 auf dem Luftweg von deutschen Flughäfen durchgeführt?

#### Fritz Rudolf Körper, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:

Frau Kollegin Pau, über deutsche Flughäfen wurden im Jahr 2003 insgesamt 23 944 Abschiebungen auf dem Luftweg durchgeführt. Für das Jahr 2002 war eine Größenordnung von exakt 26 286 Abschiebungen zu verzeichnen. Im Jahr 2003 wurden insgesamt 127 Zielländer angefliegen. Eine Auflistung der einzelnen Länder kann ich Ihnen zukommen lassen. Zu Ihrer Information: Bei den Zielländern war 2002 fast die gleiche Größenordnung zu verzeichnen; statt 127 waren es 124 Zielländer.

#### Vizepräsident Dr. Norbert Lammert:

Eine Zusatzfrage.

#### Petra Pau (fraktionslos):

Herr Staatssekretär, zunächst herzlichen Dank für diese Fakten. Die erwähnte Auflistung würde ich gerne bekommen.

Liegen Ihnen Angaben vor, in wie vielen Fällen Abschiebungen gegen den Widerstand von Abzuschiebbenden vorgenommen wurden?

**Fritz Rudolf Körper, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:**

Nein, diese Angaben liegen mir nicht im Einzelnen vor. Ihre Frage bezieht sich sicherlich insbesondere auf die Fälle, in denen Gewalt eine Rolle gespielt hat. Zu dem Vorgang der Abschiebung kommt es immer dann, wenn jemand auf die Aufforderung, das Land zu verlassen, nicht eingeht, sodass er in das jeweilige Zielland abgeschoben werden muss. Darauf bezieht sich Ihre Frage. Wie Sie wissen, sind für die Abschiebungen in erster Linie die Länder zuständig. Der Bundesgrenzschutz ist im Zuge der Amtshilfe daran beteiligt.

Wie schwierig sich ein Abschiebungsprozess im Einzelfall darstellt und wie schwierig er ist, kann statistisch wohl nur sehr schwer erfasst werden. Tatsache ist, dass die eine oder andere Abschiebung leichter durchzuführen ist, während die eine oder andere leider zu schwierigsten Situationen führt.

**Vizepräsident Dr. Norbert Lammert:**

Eine weitere Zusatzfrage.

**Petra Pau (fraktionslos):**

Herr Staatssekretär, ich möchte gern noch erfahren, wie sich die Bundesregierung gegenüber der italienischen Initiative verhält, die auf einen Erlass des Rates zur Organisation von Sammelflügen abzielt.

**Fritz Rudolf Körper, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:**

Ich glaube, bisher haben wir nur in ganz wenigen Fällen Sammelflüge organisiert. Wenn mich mein Gedächtnis nicht im Stich lässt, dann ist dies bisher in einem besonderen Fall erfolgt. Aufgrund des föderalen Systems in Deutschland – darauf habe ich schon vorhin hingewiesen – sind die Bundesländer für Abschiebungen zuständig. Sie schieben in der Regel diejenigen ab, für die sie jeweils zuständig sind. Das ist bei der Beantwortung der Frage nach den Sammelabschiebungen zu berücksichtigen.

**Vizepräsident Dr. Norbert Lammert:**

Eine Zusatzfrage, Frau Kollegin Dr. Löttsch.

**Dr. Gesine Löttsch (fraktionslos):**

Vielen Dank, Herr Präsident. – Herr Staatssekretär, ist Ihnen bekannt, wie viele Menschen aus Furcht vor drohender Abschiebung einen Selbstmordversuch unternommen bzw. Selbstmord begangen haben?

**Fritz Rudolf Körper, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:**

Dass es zu dem einen oder anderen von Ihnen geschilderten Vorfall gekommen ist, weiß jeder, der aufmerksam die Zeitungen liest. Aber ich kenne keine diesbezügliche statistische Auflistung. Es ist auf jeden Fall wichtig, dafür Sorge zu tragen, dass der schwierige Vorgang der Abschiebung, der in der Tat sehr einschneidend für die Betroffenen ist, human gestaltet wird. Die Beamtinnen und Beamten, die damit betraut sind, sind sehr sensibel und achten darauf, dass nach Möglichkeit solche Vorkommnisse nicht eintreten. Aber die Vergangenheit hat, wie gesagt, gezeigt, dass diesbezüglich das eine oder andere nicht auszuschließen ist.